

Annäherung an einen Nobelpreisträger

Das Thomas-Mann-Zimmer in der Stadtbibliothek Bad Tölz

Von Birgit Botzenhart

*Dirk HeiBerer, Vorsitzender
des Thomas-Mann-Forum
München, im Thomas-
Mann-Zimmer vor einer
Reihe von Erstausgaben von
Werken des Schriftstellers*

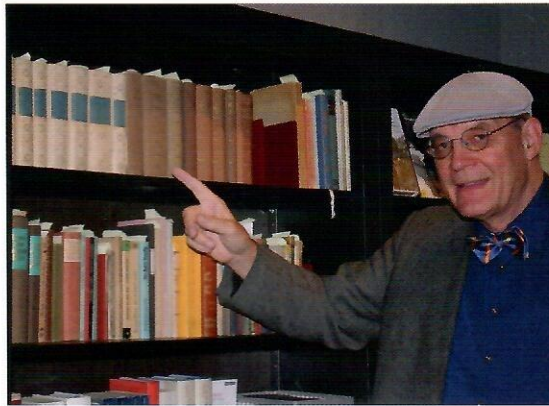
Dass die Stadtbibliothek in Bad Tölz (Oberbayern) ein eigenes Thomas-Mann-Zimmer bekommen hat, ist Fortuna und Entscheidungsfreude zu verdanken. Besucher* innen der dortigen Bibliothek können seit Oktober 2018 im ersten Stock Platz nehmen und ausgiebig in Werken über und von Thomas Mann und seiner Familie schmökern.

Der Raum liegt im ersten Stock ganz am Ende des Gangs. Elegant in Grau gehalten, lichtdurchflutet dank dreier großer Fenster, beherbergt das Thomas-Mann-Zimmer einen stattlichen Schreibtisch mit Stuhl, drei große, dunkle Bücherregale und kleinere Accessoires.

Die ausgestellten Bücher zeigen nicht den gesamten Schatz der 2.500 Bücher umfassenden Arbeitsbibliothek. Sie stammt aus dem Nachlass von Manns Privatsekretärin Anita Naef. Freundschaftlich eng verbunden war sie mit Erika Mann und Golo Mann, verheiratet mit Peter de Mendelssohn, dem Verfasser der ersten großen Thomas-Mann-Biografie „Der Zauberer“, die unvollendet blieb. Naefs Bibliothek umfasst unter anderem viele interessante Ausgaben der Werke Thomas Manns und seiner sechs Kinder Erika, Klaus, Golo, Monika, Elisabeth und Michael. „Auf Nachfrage können die Besucher*innen auch Bücher aus dem Archiv erhalten“, weiß der Literaturwissenschaftler Dirk HeiBerer, Vorsitzender des Münchner Thomas-Mann-Forums. Naef vermachte diesem ihre Bibliothek.

Von Lübeck nach Bad Tölz

Wie dieses Erbe und das Thomas-Mann-Zimmer in Bad Tölz zusammenfanden, ist eine durchaus bemerkenswerte Geschichte. Die Geschichte des Tölzer Thomas-Mann-Zimmers beginnt mit dem Ende des kleinen „Villino“ in Feldafing am Starnberger See. In dem kleinen Haus eines Freundes, von Thomas Mann selbst „Mauseloch“ genannt, arbeitete er zwischen 1919 und 1923 am „Zauberberg“. Ab Juli 1999 beherbergte es Naefs Bibliothek. Allerdings wurde im



vergangenen Jahr aus dem Sondergebiet Museum ein Sondergebiet Wohnraum zugunsten einer Klinik und deren Personal. Im „Starnberger Merkur“ war zu lesen: „Damit schließt die einzige Gedenkstätte für den Literatur-Nobelpreisträger in Bayern.“

Ganz so schlimm steht es inzwischen nicht mehr um das Erbe Thomas Manns, denn Bad Tölz tut sich hier besonders hervor. Seit 2017 erinnerte die Stadt an den Autor, der neun Jahre lang dort die Sommerfrische im eigenen Landhaus verbrachte. Ein eigens konzipiertes Thomas-Mann-Jahr wartete mit Ausstellungen, Lesungen, Konzerten und Filmvorführungen auf. Es fand deutschlandweit Aufmerksamkeit. Krönung war die Tagung der deutschen Thomas-Mann-Gesellschaft aus Lübeck im Tölzer Kurhaus. Am 6. Juni 2019, dem Geburtstag des Autors, wurde ein Thomas-Mann-Weg eingeweiht. Die Strecke reicht drei Kilometer weit und führt an acht Schautafeln in Buchform vorbei. Bilder, Zitate und Textpassagen erzählen, was die Manns mit Bad Tölz verband.

Die wunderbare Lampe

Die Thomas-Mann-Villa steht noch im Original, ist allerdings nicht für Besucher*innen zugänglich, sondern in der Obhut der Armen Schulschwester. Dafür ist nun das Thomas-Mann-Zimmer ein Ort, wo dem Schriftsteller und seinem Werk nachgespürt werden kann. Zur Eröffnung kam Enkel Frido Mann. Besucher*innen des Zimmers dürfen auch am Schreibtisch Platz nehmen. Er ist allerdings nicht das Original, sondern ein nachgemachtes Requisit für den Film „Die Manns“ von Heinrich Breloer aus dem Jahr 2001 mit Armin Mueller-Stahl als Thomas, Monica Bleibtreu als Katia und Sebastian Koch als Klaus Mann.

Auch weilte der Schriftsteller zu Lebzeiten nie in dem Raum, da das Gebäude zur damaligen Zeit noch ein Gerichtsgebäude war. Ein „Wunder“ hingegen nennt es Dirk



Blick in das
Thomas-Mann-Zimmer

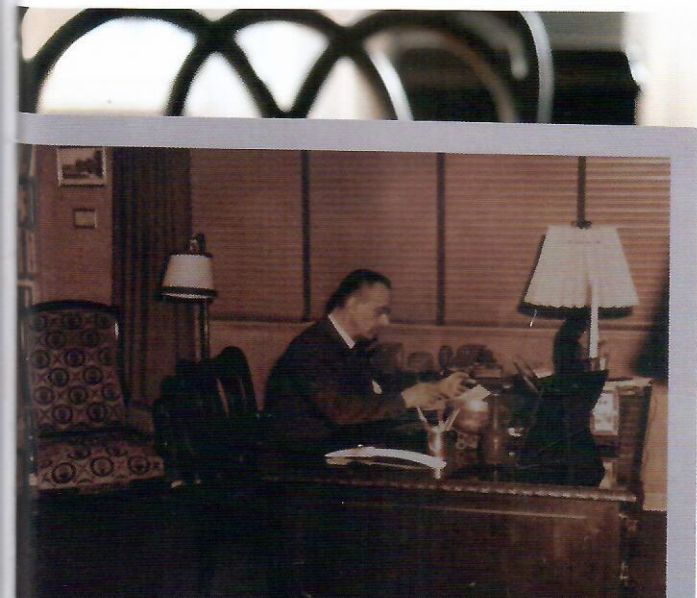
Heißerer, dass über dem Schreibtisch die echte Lampe aus dem Arbeitszimmer der Münchner Villa Thomas Manns hängt. „Nach allen Prüfungen hängt die richtige Lampe über dem falschen Schreibtisch“, sagt Heißerer, „aber es ist passend, denn Thomas Mann selbst stellte die Literatur immer wieder in Frage.“

Dass die Lösung für das neue Heim der Bibliothek innerhalb von vier Wochen gefunden war, kann Heißerer nicht genug loben. „Das Thomas-Mann-Zimmer stellt eine Museumssituation dar, aber keine strenge, die Bücher sind zum Anfassen da.“ Beteiligt daran waren der Tölzer Kulturreferent und Dritte Bürgermeister, Dr. Christof Botzenhart, die Bibliotheksleiterin Melanie Sappl und Stadtmuseumsleiterin Elisabeth Hinterstocker.

Mann einfach lesen

Heißerer verweist auf die Zusammenarbeit von Stadtbibliothek und Gabriel von Seidl-Gymnasium, gleich auf der anderen Straßenseite gelegen. „So kann man auch die Jugend für Thomas Mann gewinnen“, ist er zuversichtlich. Er selbst hält hin und wieder Vorträge in der Tölzer Stadtbibliothek, deren rund 40 Plätze stets voll besetzt sind. Er sieht sich selbst als Türöffner für Manns Literatur, um die Scheu vor Thomas Mann zu überwinden. Kulturreferent Botzenhart sieht den Wert im Thomas-Mann-Zimmer ebenso: „Der beste Weg, sich Thomas Mann zu nähern, ist, ihn zu lesen.“

Foto auf dem Schreibtisch:
Der Meister an seinem
Arbeitsplatz



DIE AUTORIN:

Birgit Botzenhart ist Journalistin in Bad Tölz und schreibt für den Tölzer Kurier (Münchner Merkur).
